

INKLUSION PASSIERT NICHT VON SELBST



JAHRESBERICHT 2025 · KOMPETENZZENTRUM INKLUSIVE BILDUNG SACHSEN-ANHALT

Begrüßung



Mit diesem Jahresbericht geben wir Einblicke in die Arbeit des Kompetenzzentrums Inklusive Bildung Sachsen-Anhalt im Jahr 2025. Die Gestaltung des Berichts wurde im Vergleich zu den Vorjahren bewusst verändert: kompakter, visueller und stärker auf zentrale Entwicklungen und Wirkungen fokussiert. Neben einem Rückblick auf das Jahr 2025 skizzieren wir darin auch unsere inhaltlichen Schwerpunkte und Ziele für das Jahr 2026.

Überblick

Keine Theorie	Keine Symbolpolitik	Keine Eintagsfliegen	Keine Randnotiz	Kein Stillstand
				
Praxis Wissen aus Erfahrung	Präsenz Hochschule, Politik, Öffentlichkeit	Verlässlichkeit Kontinuierliche Bildungsarbeit	Anerkennung Nationale und internationale Auszeichnung	Perspektiven Abschied und Ausblick

Keine Theorie

Wissen aus Erfahrung



„2025 war geprägt von so viel Bildungsarbeit wie noch nie, von vielen Terminen, Gesprächen und Begegnungen.

Gleichzeitig gab es besondere Momente, in denen deutlich wurde, dass unsere Arbeit wahrgenommen und wertgeschätzt wird. Diese Erfahrungen haben mir gezeigt, wie wichtig unsere Arbeit ist und warum es sich lohnt, auch 2026 dranzubleiben.“

2025 war die Bildungsarbeit des KIB vor allem durch kontinuierliche Einsätze an Hochschulen geprägt. Die Bildungsfachkräfte gestalteten Seminare und Workshops, unter anderem in der wiederkehrenden “Lebenswelten”-Reihe an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und an der Hochschule Magdeburg-Stendal, sowie in weiteren Lehrveranstaltungen und Praxisformaten.

Im Mittelpunkt standen dabei konkrete Erfahrungen aus dem eigenen Leben: Studium, Arbeit, Unterstützung, Barrieren und Teilhabe im Alltag. Diese Perspektiven wurden nicht theoretisch vermittelt, sondern gemeinsam mit Studierenden und Teilnehmenden diskutiert. So wurde Inklusion im Jahr 2025 nicht erklärt, sondern praktisch erfahrbar gemacht.

Keine Symbolpolitik

Präsenz in Hochschule, Politik und Öffentlichkeit

Die Präsenz des KIB im Jahr 2025 zeigte sich in konkreten Veranstaltungs- und Beteiligungsformaten in Hochschule, Politik und Öffentlichkeit. Zu Jahresbeginn gestaltete das KIB einen Workshop zum Thema „Inklusion in Theorie und Praxis“ bei der Polizeiinspektion Stendal und brachte inklusive Perspektiven in einen bislang wenig erreichten Arbeitskontext ein.

Auf fachlicher Ebene war das KIB unter anderem bei der Tagung der Inklusionsforscher:innen in Köln sowie bei verschiedenen Landes- und Bundesveranstaltungen vertreten, darunter bei der Teilhabekonferenz des Landkreises Stendal, der AdB-Tagung „Ableismuskritik in der politischen Bildung“ in Berlin und beim Fachtag der Bildungsfachkräfte in Kiel.

Ein besonderer Höhepunkt war die Teilnahme an der Zero Project Conference im Büro der Vereinten Nationen in Wien. Zudem war das KIB in der Österreichischen Botschaft präsent und gestaltete einen Workshop im Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Diese Termine unterstrichen die politische und internationale Anschlussfähigkeit der Arbeit des KIB.

Darüber hinaus brachte das KIB seine Perspektiven im Inklusionsausschuss des Landes Sachsen-Anhalt ein und beteiligte sich an öffentlichen Debatten und Medienformaten. Inklusion wurde damit 2025 nicht symbolisch vertreten, sondern aktiv in unterschiedliche gesellschaftliche Kontexte eingebracht.

**„Bildungsarbeit heißt für uns: viele Gespräche,
unterschiedliche Perspektiven und kontinuierliche Präsenz.“**

2025 in Zahlen:



1.391 Teilnehmende in Bildungsveranstaltungen, davon

- 721 Studierende und Hochschulangehörige
- 36 Auszubildende
- 634 in Verwaltungen, Behörden und sonstigen Einrichtungen

in insgesamt 168,5 Bildungsstunden.

Keine Eintagsfliegen

Verlässlichkeit durch kontinuierliche Bildungsarbeit

Die Arbeit des KIB war 2025 von Verlässlichkeit und kontinuierlicher Weiterentwicklung geprägt. Neben der sichtbaren Bildungsarbeit bildeten stabile interne Strukturen die Grundlage dafür, dass Angebote planbar umgesetzt und weitergeführt werden konnten. Regelmäßige Teamformate, Abstimmungen im Beirat sowie laufende Anbahnungsgespräche für neue Kooperationen sorgten dafür, dass die Arbeit nicht von einzelnen Terminen oder Projekten abhängig war.

Ein wichtiger struktureller Meilenstein war der Start der neuen barrierefreien Website, die die Arbeit des KIB dauerhaft sichtbar und zugänglich macht und damit auch nach einzelnen Veranstaltungen wirkt. Darüber hinaus erreichten die Teilnehmenden der laufenden Qualifizierung im Jahr 2025 erfolgreich ihre Zwischenprüfung – ein zentraler Schritt auf dem Weg zur Bildungsfachkraft und ein deutliches Zeichen für die langfristige Ausrichtung des Kompetenzzentrums.

Durch diese kontinuierlichen Prozesse und Entwicklungsschritte wurde die Arbeit des KIB 2025 nicht punktuell, sondern nachhaltig weitergeführt und auf zukünftige Anforderungen vorbereitet.

Neue Website



Die neue Website des KIB schafft einen barrierearmen Zugang zu Informationen, Bildungsangeboten und Projekten. Sie macht Arbeitsweisen, Qualifizierungswege und Ansprechpersonen transparent und dient als dauerhaft verfügbare Informations- und Orientierungshilfe über einzelne Veranstaltungen hinaus.

Die Teilnehmenden der laufenden Qualifizierung zur Bildungsfachkraft absolvierten erfolgreich ihre Zwischenprüfung.

Dieser Schritt markierte einen wichtigen Meilenstein im Qualifizierungsprozess und zeigt die fachliche und persönliche Entwicklung der Teilnehmenden.

Die Zwischenprüfung bestätigt, dass zentrale Inhalte der Qualifizierung sicher erarbeitet wurden und die Teilnehmenden zunehmend eigenständig in der Bildungsarbeit agieren können.

Erfolgreiche Zwischenprüfung



Keine Randnotiz

Anerkennung durch Auszeichnungen

Zero Project Award



2025 war für das KIB ein Jahr besonderer Anerkennung. Mit dem Zero Project Award 2025 wurde die Arbeit des Kompetenzzentrums auf internationaler Ebene im März in Wien ausgezeichnet. Der Preis würdigt Projekte, die zur Umsetzung der Rechte von Menschen mit Behinderungen beitragen und innovative, übertragbare Lösungen entwickeln.

Ergänzend dazu erhielt das KIB im Juli den Impact of Diversity Award in München, der die inklusive Ausrichtung und die nachhaltige Wirkung der Bildungsarbeit hervorhebt. Die beiden Auszeichnungen bestätigen die fachliche Qualität der Arbeit und zeigen, dass die Ansätze des KIB auch über Sachsen-Anhalt hinaus wahrgenommen und anerkannt werden.

Impact of Diversity Award



Auszeichnungen wie der Zero Project Award und der Impact of Diversity Award haben für das Kompetenzzentrum Inklusive Bildung mehrere Funktionen. Sie erhöhen die Sichtbarkeit inklusiver Bildungsarbeit und tragen dazu bei, deren gesellschaftliche Relevanz auch über den regionalen Kontext hinaus deutlich zu machen. Gleichzeitig stärken sie die öffentliche Wahrnehmung der Arbeit des KIB in fachlichen und politischen Zusammenhängen.

Darüber hinaus wirken solche Auszeichnungen auch nach innen. Sie bestätigen die fachliche Qualität unserer Arbeit und unterstützen die langfristige Ausrichtung des Kompetenzzentrums. Die Anerkennung auf nationaler und internationaler Ebene trägt dazu bei, den eingeschlagenen Weg weiterzuverfolgen und das Ziel - Inklusion als gesellschaftliche Normalität zu verankern - konsequent im Blick zu behalten.

Kein Stillstand

Perspektive: Abschied und Ausblick

Das Jahr 2025 war für das KIB auch von Veränderungen im Team geprägt. Mit der Qualifizierungsteilnehmenden Madlen Röder und der Gesamtkoordinatorin des KIB, Dr. Wiebke Bretschneider, verabschiedeten sich zwei Kolleginnen, die das Kompetenzzentrum auf unterschiedliche Weise geprägt haben. Diese Abschiede bedeuteten Einschnitte, boten aber zugleich Raum für Reflexion und Weiterentwicklung.

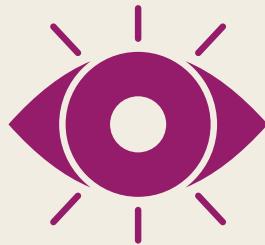
Der Blick nach vorn ist dennoch klar ausgerichtet: Für 2026 stehen der weitere Ausbau von Kooperationen, die Stärkung der Sichtbarkeit inklusiver Bildungsarbeit sowie die Professionalisierung und Fokussierung der eigenen Strukturen im Mittelpunkt. Ziel bleibt es, die Arbeit des KIB verlässlich weiterzuführen und neue Impulse für inklusive Bildung in Hochschule, Gesellschaft und Praxis zu setzen.

Unser Fokus für 2026:

Kooperationen, Sichtbarkeit und Professionalisierung



- Netzwerke festigen
- Neue Partnerschaften aufbauen
- Zusammenarbeit ausweiten



- Präsenz gezielt erhöhen
- Wirkung nachhaltig sichtbar machen
- Öffentliche Wahrnehmung stärken



- Strukturen noch weiter schärfen
- Prozesse transparenter gestalten
- Qualität langfristig sichern